

Geschäftsbericht 2012






ROLEX



Inhalt

Editorial	4
Das Jahr 2012 im Überblick	6
Neubaustrecke Niederbipp–Oensingen	8
Geschäftsbereich öffentlicher Verkehr	10
Betrieb Bahn	10
Betrieb Bus	12
Geschäftsbereich Infrastruktur	14
Bauabteilung	14
Rollmaterial und Technik	18
Geschäftsbereich Tourismus	20
Marketing	24
Personelles	26
Corporate Governance	28
Finanzieller Lagebericht	32
Jahresrechnung	34
Anhang	36
Verwendung Bilanzergebnis	45
Bericht Revisionsstelle	46
Kennzahlen Aare Seeland mobil	48
Netzplan	50

Dynamisch unterwegs



Fredy Miller und Robert Sutter

Liebe Leserinnen und Leser

Neubaustrecke nach Oensingen generiert Mehrwert

Das Jahr 2012 wird als «Jahr der Realisierung von zukunftsorientierten Investitionen» in die Geschichte der Aare Seeland mobil eingehen: Damit ist primär die Eröffnung der neuen Bahnstrecke von Niederbipp nach Oensingen gemeint. Nachdem die Strecke 1943 wegen des Krieges eingestellt wurde, kommt die Wiederinbetriebnahme 69 Jahre später der Erfüllung eines langersehnten Traumes gleich. Und das gleich zu Beginn mit Erfolg: In Oensingen steigen täglich über 400 Passagiere in die Bahn ein. Mit der Neubaustrecke ermöglicht die asm ihren Kundinnen und Kunden optimale Anschlüsse an die Schnellzüge des Fernverkehrs, die in weniger als einer Stunde Fahrzeit die Grossstädte Zürich und Basel erreichen. Das wertet nicht nur unsere Strandortgemeinden auf, das ist auch eine Steigerung der Lebensqualität für alle Menschen in der Region.

Wann fährt das Regiotram in Biel?

Nach einer mehrjährigen Vorbereitungsphase, die im Dezember 2011 mit dem Vorprojekt abgeschlossen wurde, sollte gemäss Terminplan im Juni 2013 in den Städten Biel und Nidau über die Finanzierung «Bauprojekt, Plangenehmigung und Ausschreibung» abgestimmt werden.

Da der Investitionsrahmenkredit des Kantons Bern für die Jahre 2014 bis 2017 ausgeschöpft ist, und in der Stadt Biel

weitere wichtige Grossprojekte anstehen, wird die Abstimmung über das Projekt Regiotram erst im Herbst 2014 stattfinden. Das hat Auswirkungen auf den Zeitplan, der von einem Baubeginn 2018 und von der Inbetriebnahme Ende 2022 ausgeht. Immer vorausgesetzt, dem Projekt Regiotram Biel stimmt eine Mehrheit der Stimmenden zu.

Herausforderungen in der Zukunft

Trotz all dieser erfreulichen Projektumsetzungen und -planungen ist die Aare Seeland mobil in den kommenden Jahren mit grossen finanziellen Herausforderungen konfrontiert. Die vom Bund beschlossenen Trassenpreiserhöhungen können nicht vollumfänglich über Tarifierpassungen aufgefangen werden und müssen anderweitig kompensiert werden. Ausserdem führen die knappen Mittel der öffentlichen Hand dazu, dass neue Projekte nur beschränkt realisiert oder gar verschoben werden müssen. Der Verbund der Meterspurbahnen RAILplus wird dabei immer wichtiger und bewährt sich als gemeinsame Koordinations- und Know-how-Plattform unter den Privatbahnen.

Ein herzliches Dankeschön

Die rund 260 Mitarbeitenden der asm kennen sowohl die Ansprüche unserer Kundinnen und Kunden als auch die Ziele unseres Unternehmens. Und man kennt sich untereinander und versteht sich als Mitglied der «Aare-Seeland-mobil-Familie», der der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung Dank und Anerkennung aussprechen.

Herzlich bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kundinnen und Kunden, die unsere Angebote nutzen und uns vertrauen. Dass wir seit vielen Jahren immer neue Fahrgäste dazugewinnen und die Zahl der Reisenden wächst, freut uns.

Ein spezieller Dank geht an all unsere Partner, allen voran den Bestellerkantone Bern, Solothurn und Luzern, den Städten und Gemeinden entlang unserem Streckennetz, den Amtsstellen sowie dem Bundesamt für Verkehr für die faire und konstruktive Zusammenarbeit.

Robert Sutter, Präsident des Verwaltungsrates
Fredy Miller, Direktor





Januar / Neues Entsorgungskonzept eingeführt

Seit Anfang 2012 gibt es an den Bahnhöfen, Haltestellen und in den Werkstätten der asm ein neues Entsorgungskonzept. Mit Blick auf einen nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen werden die verschiedenen Abfallarten getrennt und umweltgerecht entsorgt, respektive der Wiederverwendung zugeführt.

Februar / Ausschreibung Buslinien Lyss–Messen

Anfang Februar beginnt die asm mit den umfangreichen Arbeiten zur Erstellung einer Offerte für den Betrieb von 13 Buslinien in der Region Lyss–Messen.

März / Lancierung der «Aareland Schnitzeljagd»

Ende März lanciert die asm ihr neues Tourismusprodukt Aareland Schnitzeljagd. Die Schnitzeljäger werden mit Hilfe eines Rätselplans zu Fuss und mit der Bahn von Solothurn nach Niederbipp geführt. So erfahren die Teilnehmenden spielerisch viel Wissenswertes über die Region und vergangene Zeiten.

April / Talstation des «Vinifuni» erstrahlt in neuem Glanz

Im Frühjahr 2012 wird die Vinifuni-Talstation in Ligerz saniert. Der neue Zugang zur Bahn optimiert den Fluss der Passagierströme während den Stosszeiten. Zudem

haben Behinderte dank eines Aufzuges nun einen hindernisfreien Zugang zur Bahn.

Mai / «Beat» berät Kunden online

Im Mai startet Erlebnis Schweiz ein neues Projekt: Auf dem Internetportal www.mein-beat.ch können Kundinnen und Kunden ihre Reisewünsche eingeben, worauf der interaktive Erlebnisexperte Beat die Anfragen schnell und kostenlos mit einem individuell passenden Angebot beantwortet.

Juni / 100 Jahre «Vinifuni»

Grosse Geschichte einer kleinen Bahn: Die Standseilbahn Vinifuni feiert 2012 ihr hundertjähriges Bestehen. Das Jubiläumsfest findet am 8. und 9. Juni statt – zusammen mit der Bevölkerung.

Juli / asm testet Hybridbus

Im Juli testet die asm einen Linienbus mit Hybridantrieb. Das mit Strom und Diesel betriebene Fahrzeug kommt für rund einen Monat auf den Langenthaler Stadtbuslinien zum Einsatz. Ein erstes Fazit: Das Fahrzeug ist praxistauglich im Alltag und spart – richtig eingesetzt – deutlich Treibstoff ein.

August / Neubau Perronanlagen Wiedlisbach

Mitte August wird der Umbau der Perronanlagen in Wiedlisbach in Angriff genommen. Dadurch wird der Zugang



sicherer und kundenfreundlicher und die Haltezeiten können dank schnellerem Fahrgastwechsel verkürzt werden.

September / Gesamtanierung Haltestelle Ipsach

Um der wachsenden Nachfrage auf der Linie Biel–Täufelen–Ins gerecht zu werden, wird die Haltestelle in Ipsach vollständig saniert und nach den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes gestaltet. Die neue Haltestelle wird im September dem Betrieb übergeben.

Oktober / S'Fescht mit Zug

Am 19. und 20. Oktober 2012 feiert die Aare Seeland mobil mit zahlreichen Gästen aus Politik und Wirtschaft, aber auch mit der Bevölkerung, die offizielle Eröffnung der rund 1,8 km langen Neubaustrecke von Niederbipp nach Oensingen nach rund 20 Monaten Bauzeit.

November / Kundenmanagement im Ereignisfall

Im November führt die asm das Sicherheitskonzept presenta-care.net ein. Damit kann die asm ihren Fahrgästen bei ausserordentlichen Ereignissen (z. B. bei Unfällen), professionelle und unmittelbare Notfallbetreuung durch geschulte Fachpersonen anbieten.



Dezember / Inbetriebnahme der Neubaustrecke Niederbipp–Oensingen

Anlässlich des Fahrplanwechsels am 9. Dezember 2012 wird die Neubaustrecke Niederbipp–Oensingen offiziell in Betrieb genommen.

Zahlen 2012

Grössere Nachfrage auf dem Bahn- und Busnetz

Im Berichtsjahr benutzen rund 5,96 Mio. Fahrgäste die Bahnen und Busse der Aare Seeland mobil. Im Personenverkehr Bahn legt die asm um gut 1,8% zu, im Bereich Bus erhöht sich die Nachfrage gar um 4,4% gegenüber dem Vorjahr.

Positiver Jahresabschluss 2012

Das Geschäftsjahr 2012 schliesst mit einem Gewinn von CHF 101'817.

Die Neubaustrecke ist eröffnet

Rund 20 Monate nach Baubeginn und 2'000 Lastwagenfahrten sowie 9'000 Tonnen Schotter später war es soweit: Die neue Bahnlinie Niederbipp–Oensingen wurde feierlich eröffnet. Am 19. Oktober 2012, kurz vor 17 Uhr, durchtrennte die Berner Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer zusammen mit ihrem Solothurner Amtskollegen Walter Straumann auf dem Oensinger Bahnhof das Band.

Ein historischer Moment

Mit diesem Akt wurde die Schienenverbindung zwischen dem Oberaargau/Jurasüdfuss und dem prosperierenden Industriegebiet Niederbipp/Oensingen offiziell eröffnet. Vor 70 Jahren verkehrte das «Bipperlisi» schon einmal zwischen den beiden Ortschaften. Doch während des Zweiten Weltkrieges wurde die Strecke aus finanziellen Gründen eingestellt. Robert Sutter, der Verwaltungsratspräsident der Aare Seeland mobil, hielt in seiner Eröffnungsrede fest: «Für die Region und die asm ist dies ein historischer Moment.»

Die 1,8 Kilometer Neuschienen wurden mit einem kleinen Volksfest eingeweiht. Der Freitagabend gehörte dabei ganz der Rapmusik. Im Festzelt auf dem Bahnhofsareal Niederbipp trat der Freestyle-Rapper Knackeboul auf. Reime, Beats und Wortspiele quollen im Hochgeschwindigkeitstempo aus seinem Mund. Durch den Anlass führte Nicole Berchtold, die Moderatorin von Glanz & Gloria. Daneben bot die asm während des ganzen Festes Schnupperfahrten von Niederbipp nach Oensingen an. So konnten Neugierige die Neubaustrecke bereits vor der eigentlichen Inbetriebnahme am 9. Dezember 2012 begutachten. «Noch nie war die Fahrt von einem in den anderen Kanton so schön», sagte Nicole Berchtold.

Der Mini-Vergnügungspark auf dem Festgelände bot auch den kleinsten «Bipperlisi-Fans» gute Unterhaltung. Die Fahrten mit der originellen Gartenbahn waren sehr begehrt und der Clown Manu hätte acht Hände gebraucht, um alle Wünsche nach Ballonfiguren zu erfüllen.

Kraftakt mit Happy End

Dieser fröhlichen und aufgestellten Stimmung am Eröffnungsfest ging ein unglaublicher Kraftakt voraus. Für das Projekt mussten 22'000 Kubikmeter Material ausgebaggert werden. Erschwerend kam hinzu, dass das Trasse der asm auf das Niveau der SBB-Bahnlinie angehoben werden musste. Dazu benötigten die Bauleute rund 10'000 Kubikmeter Kies. Nach dem Verlegen von 3'000 Bahnschwellen war die Strecke in einer Rekordzeit von nur 20 Monaten fertig gebaut.



Der Solothurner Regierungsrat Walter Straumann pries die zahlreichen Vorteile der Streckenverlängerung. Der Jurasüdfuss sei geradezu «traumhaft» erschlossen, wie er meinte. Rund tausend Menschen kämen nun jeden Morgen bequem zu ihrer Arbeit im Industriegebiet. Gleichzeitig mit der Verlängerung der Bahnlinie wurde auch der Lärmschutz auf den neusten Stand gebracht. Die Massnahmen betreffen vor allem den Dammweg und den Studenweg in Niederbipp. Die Anwohnerinnen und Anwohner in der Gemeinde Niederbipp dürfen sich freuen:

Trotz mehr Zügen werden die Lärmemissionen geringer sein als bisher.

Am Fest wurde jegliches Zugeräusch ohnehin von Rapper Knackeboul übertönt: «Mini Frou isch's Bipperlisi, mit dere bin i vor zäh Johr scho gfare, si hät kei Angscht vor Kurve und vor Gfare.»

Ueli Steinmann, Leiter strategische Projekte



Betrieb Bahn

Personenverkehr Bahn: Nachfrage erneut gestiegen

2012 nutzten etwas mehr als 3,3 Mio. Personen die Züge der Aare Seeland mobil, was eine Zunahme der Fahrgäste um 1,8% gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Damit stieg die Nachfrage im Personenverkehr Bahn nun bereits zum fünften Mal in Folge.

Erweiterung des asm-Bahnnetzes

Klar im Vordergrund stand im Berichtsjahr die Betriebsaufnahme der Neubaustrecke Niederbipp–Oensingen am 9. Dezember 2012. Dazu waren vorab umfangreiche Vorarbeiten nötig wie beispielsweise die detaillierte Planung der Betriebsprozesse oder die Ausbildung des Fahr- und Betriebspersonals. Gleichzeitig wurde auch der Fahrplan zwischen Langenthal und Solothurn komplett neu gestaltet, was sich als grosse Herausforderung erwies, galt es doch, die Anschlüsse in das regionale und nationale öV-Netz sowohl in Solothurn als auch in Oensingen und in Langenthal zu gewährleisten. Doch auch dies gelang dank zahlreichen Massnahmen, die die Fahrzeit verkürzen. Dazu gehörten unter anderem der Bau der Dienststation Siggere zwischen Attiswil und Flumenthal oder die Aufhebung der Haltestellen Hinteres Riedholz und Kleben.

Zeitgleich mit der Inbetriebnahme der Neubaustrecke wurde auch die Bedienung des Fernsteuerzentrums Niederbipp auf die gesamten Betriebszeiten ausgedehnt. Damit können betriebliche Massnahmen im Bedarfsfall zukünftig noch rascher eingeleitet werden.

Gefragte Sonderleistungen

2012 erbrachte die asm zahlreiche Sonderdienstleistungen in Form von Extrazügen und Zugverstärkungen für Veranstaltungen und Events. Die Extrazüge anlässlich der Chesslete in Solothurn und der Braderie in Biel erfreuten sich auch im Berichtsjahr zunehmender Beliebtheit. Stark frequentiert waren auch die Züge der Linie Biel–Ins anlässlich des Slow'ups Murtensee und der beiden Inser Märkte.

Presenta-care.net: Kundenmanagement in ausserordentlichen Situationen

Auch im öffentlichen Verkehr kann es zu Notfällen kommen (Unfälle, Beinahe-Kollisionen oder Gewalt) bei denen die Betroffenen Unterstützung bei der Bewältigung des Erlebten brauchen. Deshalb hat die asm im Bereich Bahn das Konzept presenta-care.net eingeführt: Ein Dienstleistungsangebot, das bei Bedarf Notfallpsychologen anbietet, um betroffene Fahrgäste – auch über einen längeren Zeitraum – betreuen zu können.

Libero-Tarifverbund: «Räume werden wahr»

Unter dem Motto «Jetzt werden Räume wahr» führte der Libero-Tarifverbund das neue System Raum und Zeit ein. Neu verfügen die Kundinnen und Kunden über einen Fahrausweis, welcher eine uneingeschränkte Nutzung der Transportmittel in den gewählten Zonen während der Geltungsdauer zulässt. Überdies wurden im Raum Biel, Seeland und Berner Jura mit den Vorbereitungsarbeiten für die Integration in den integralen Tarifverbund-Libero begonnen, dessen Einführung für Dezember 2014 vorgesehen ist.

Güterverkehr

Der Güterverkehr kann auf ein erfolgreiches 2012 zurückblicken: Sowohl im Wagenladungsverkehr wie auch im Ganzzugsverkehr konnten die transportierten Mengen stark gesteigert werden. Besonders eindrücklich war der Zuwachs bei den Ganzzugstransporten nach dem Tanklager Oberbipp: Hier stieg die Leistung gegenüber der Vorjahresperiode um 40%. Insgesamt nahmen Transportmengen immerhin um rund 30% zu. Damit wurden die historischen Höchstwerte von 2009 nur knapp verfehlt.

Markus Flück, Leiter Geschäftsbereich öV/Leiter Betrieb Bahn



Betrieb Bus

Deutlich mehr Fahrgäste auf dem Busnetz

Die Nachfrage nach Busfahrten stieg auch 2012: Mit rund 2,6 Millionen Fahrgästen zählte die Aare Seeland mobil im Berichtsjahr so viele Kundinnen und Kunden wie nie zuvor auf ihren Linien im Oberaargau und im Seeland. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Zunahme von rund 110'000 Fahrgästen (+4.4%). Besonders erfreulich war die Entwicklung bei der Stadtbuslinie 64, (Lotzwil–Langenthal–Schoren): Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Passagiere um mehr als 18%. Damit haben sich die Fahrgastzahlen seit der Optimierung der Linienführung im Dezember 2010 nahezu verdoppelt. Auch die Buslinie 72 (Biel–Meinisberg) legte 2012 mit einem Plus von über 12% kräftig zu.

Rege Benützung des neuen Busangebotes der Berghanggemeinden

Nach der Einführung des neuen Buskonzeptes Ende 2011 für die Berghanggemeinden Wolfisberg, Rumisberg und Farnern konnten die Fahrgastzahlen wesentlich gesteigert werden. Zu diesem Erfolg beigetragen hat die Integration der Schülerkurse ins Grundangebot der Linie 58 (Wangen–Wiedlisbach–Farnern).

Ausschreibung im Raum Lyss–Messen

Kein Frust trotz verlorenem «Final»: Auch wenn die asm den Zuschlag für die Buslinie Lyss–Messen im Frühjahr 2012 bei der öffentlichen Ausschreibung nicht erhielt, sondern «nur» Platz 2 erreichte, bleibt die positive Erkenntnis zurück, dass das asm-Angebot absolut konkurrenzfähig und qualitativ hochwertig war. Das gilt insbesondere beim Hauptkriterium Kosten.

Staus, Baustellen und Umleitungen auf dem Streckennetz

Baustellen, Umleitungen oder Veranstaltungen können den Betrieb des öffentlichen Verkehrs behindern – vor allem auf der Strasse und zunehmend in Ballungsgebieten und in den Innenstädten. Um deren Auswirkungen zu minimieren, verstärkte die asm ihre Kommunikationsanstrengungen auf ihrem Netz, vor allem durch eine zeitgerechte, proaktive Kommunikation. Darüber hinaus wurde das Thema bei der jährli-

chen Schulung der Busfahrerinnen und Busfahrer aufgegriffen: Unter dem Titel «Dienstleister – auch bei Störungen» wurde das Personal in der Kommunikation mit Fahrgästen im Störfall ausgebildet.

Videokameras sorgen für Sicherheit

Um die Sicherheit der Fahrgäste und des Fahrpersonals zu erhöhen, wurden im Berichtsjahr über 90% der asm-Busflotte mit Videokameras ausgerüstet. Der Umgang mit den sensiblen Daten ist bei der asm ganz nach den Vorgaben des Datenschutzgesetzes geregelt: So sind die ausgerüsteten Fahrzeuge mit einem Symbolkleber gekennzeichnet. Darüber hinaus wurden die Sicherung und Auswertung der Videodaten sowie eine eindeutige Kompetenzregelung im Reglement «Videoüberwachung» festgehalten.

Hybridbus im Testeinsatz

Die ideale Antriebstechnologie ist bei jeder neuen Busbeschaffung ein wichtiges Thema. Standen in der Vergangenheit vor allem Diesel- und Gasbusse im Vordergrund, kommen heute Hybridbusse dazu. Während des rund einmonatigen Testeinsatzes eines Hybridbusses im Sommer 2012 wurden Praxistauglichkeit, Einsparpotenzial und Wirtschaftlichkeit eingehend geprüft. Das Fahrzeug kam vor allem auf jenen Strecken zum Einsatz, für die es am besten geeignet ist, wozu die Stadtbuslinie 63 (Industrie Nord–Langenthal Bahnhof–Spital) und die Linie 64 (Schoren–Langenthal Bahnhof–Lotzwil Unterdorf) gehören.

Fazit: Wird das Fahrzeug im Stadtgebiet mit ebenem Terrain und kurzen Haltestellendistanzen eingesetzt, lässt sich ein deutlich geringerer Treibstoffverbrauch gegenüber einem herkömmlichen Diesibus ausweisen. Darüber hinaus vermochte der Hybridbus mit Komfortaspekten zu überzeugen. Einziger Wermutstropfen sind die im Vergleich zu konventionellen Technologien höheren Investitionskosten, die allerdings teilweise durch den tieferen Kraftstoffverbrauch kompensiert werden können.

Designers' Saturday

Anfang November 2012 fand die 14. Ausgabe des Designers' Saturday in Langenthal statt. Rund 17'000 Architekten, Fachleute und Design-Interessierte liessen sich im Herzen

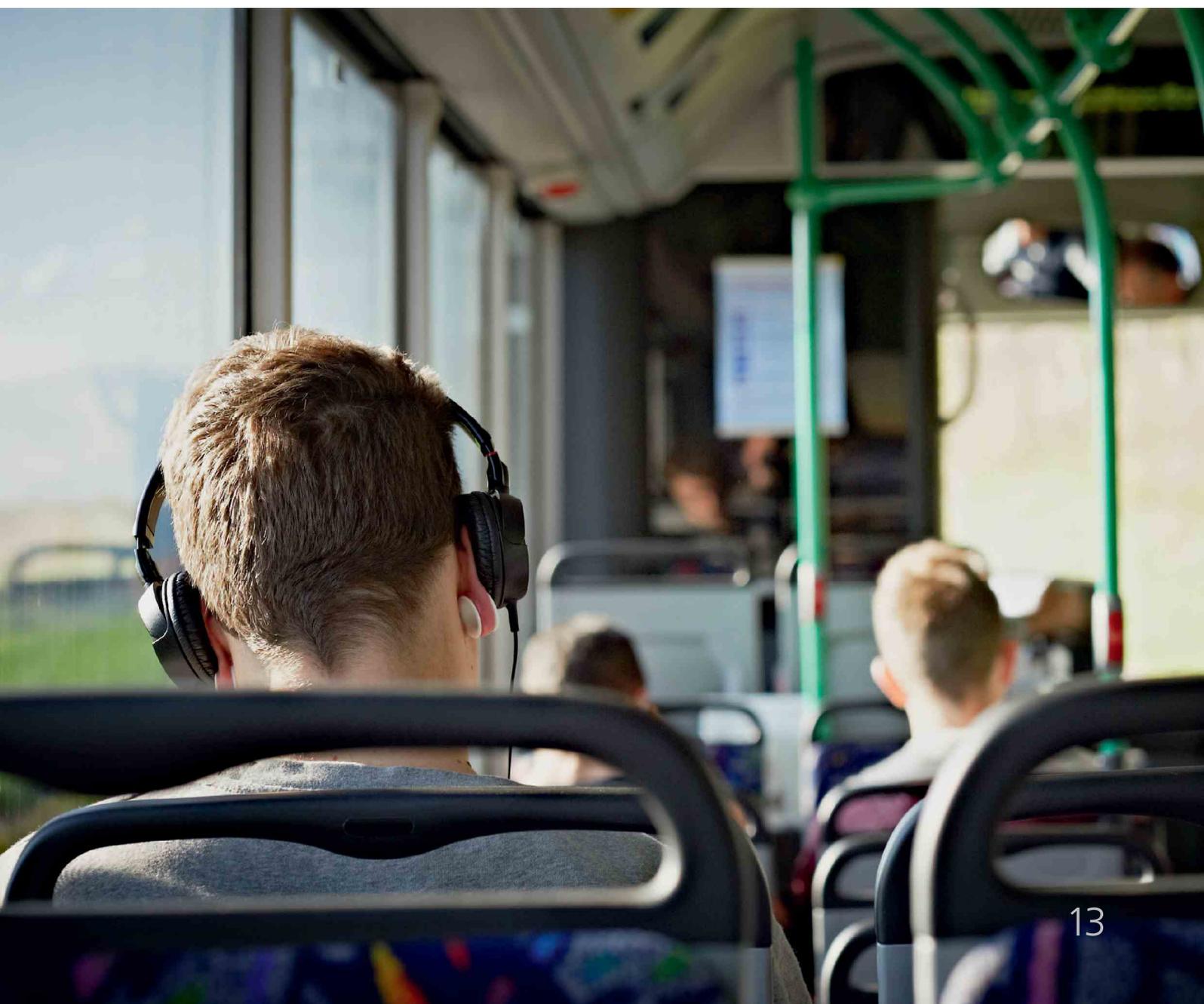
des Oberaargaus von kunstvollen Präsentationen und unkonventionellen Ausstellungen inspirieren – und von der asm transportieren. Die Organisation des Shuttlebuservices ab Bahnhof Langenthal und von den Parkplätzen zu den insgesamt sechs Ausstellungsorten in Langenthal und Umgebung erfolgte auch dieses Jahr wiederum durch die asm.

Carreisegeschäft

Das Carreisegeschäft der Aare Seeland mobil hielt sich in einem hart umkämpften Markt gut: Die Umsätze 2012 lagen rund 3,5% über den Vorjahreswerten. Das solide Ergebnis ist primär auf einen hohen Anteil an Stammkunden aus den Segmenten Firmenkunden und Vereine zurückzuführen.

Dabei etablierten sich im vergangenen Jahr vor allem die Mehrtagesreisen ins grenznahe Ausland als starke Umsatzträger. Im Bereich des Tagesreisegeschäftes wurden die geführten Wanderungen wie bereits in den Jahren zuvor sehr gut gebucht.

Kurt Rüttimann, Leiter Betrieb Bus



Bauabteilung

Allgemeiner Unterhalt der Anlagen

Um den hohen Qualitätsstandard der asm-Bahnanlagen beizubehalten und stetig zu verbessern, bedurfte es auch 2012 eines systematischen Unterhaltes, wozu folgende Arbeiten gehörten:

- Winterdienst an Publikumsanlagen und Gleisanlagen (Weichen)
- Reinigung und Instandhaltung der Stationen und Gebäude
- Manueller Unterhalt Gleise und Weichen
- Instandsetzungsarbeiten an diversen Weichen
- Planieren der Schotterbette
- Auftragschweissen an geschweissten Schienenstössen, welche sich im Betrieb abnützten
- Neutralisieren (Spannungsabbau) der lückenlos verschweissten Gleise
- Böschungs- und Kabelkanalbau
- Vegetationskontrolle der Bankette, Dienstwege und Böschungen
- Holzen und Lauben zur Sicherung des Lichttraumprofils
- Diverse Bahnwachen für Projekte Dritter

Im Juni und September wurden ausserdem zahlreiche Gleisabschnitte maschinell mit einer Nivellier-Richt-Stopf-Maschine zur Hebung der Gleislagegüte bearbeitet, danach erfolgte die Riffelbeseitigung durch Schienenschleifen. Dadurch wird die Gleisstabilität – und in der Folge der Fahrkomfort – erhöht.

Aus Sicherheitsgründen stehen alle Bauwerke der asm (Brücken, Unter- und Überführungen, Durchlässe, Perrondächer etc.) unter permanenter Beobachtung und werden alle fünf Jahre einer Hauptinspektion unterzogen. Kleinere Mängel werden im Jahresunterhalt behoben, grössere Arbeiten – bis hin zu einer Erneuerung – werden auf Grund der Dringlichkeit geplant und umgesetzt.

Auch die Gebäude der asm werden jährlich inspiziert. Die Bausubstanz der Gebäude wird zudem durch die ständigen Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten oder nötigenfalls auch Umbauarbeiten gesichert.

Sanierung Bahnübergänge

Im Jahr 2012 konnten total 10 Bahnübergänge definitiv aufgehoben sowie 11 weitere gemäss den geltenden Vorschriften gesichert oder signalisiert werden. Es entspricht der langfristigen Strategie der Aare Seeland mobil, wo immer möglich Bahnübergänge aufzuheben.

Um die gesetzliche Frist zur Sanierung der Bahnübergänge bis Ende 2014 zu erreichen, müssen die Anstrengungen nochmals verstärkt werden.

Bahnlinien Oberaargau/Solothurn

Ertüchtigungsarbeiten

Die Inbetriebnahme der Neubaustrecke hatte aus fahrplan-technischer Sicht zur Folge, dass die Fahrzeiten zwischen Niederbipp und Oensingen optimiert, d.h. verkürzt werden mussten. Das gelang mit zwei Massnahmen: Die Fahrgeschwindigkeit musste auf diversen Teilstücken von 65 km/h auf 80 km/h angepasst und die Kreuzungsstelle zwischen Flumenthal und Attiswil gebaut werden.

Kreuzungsstelle Flumenthal–Attiswil West

Die 2011 begonnenen Bauarbeiten für die neue Kreuzungsstelle konnten im Dezember 2012 abgeschlossen werden. Dazu mussten vorgängig der Bahndamm und das bestehende Bahntrasse auf der gesamten Länge verbreitert werden, damit parallel zum bisherigen Gleis ein zweites eingebaut werden konnte. Dafür waren fünf Wochen intensiver Gleis- und Fahrleitungsbau erforderlich.

Durch die neue Doppelspur entfällt das bisher eingeleisig bedingte Abwarten des jeweils entgegenkommenden Zuges.



Erneuerung Perronanlage Bahnhof Wiedlisbach

Der alte, viel zu schmale Zwischenperron wurde abgebrochen und durch eine neue Perronkante mit niveaugleichem Einstieg ersetzt. Die neue Perronanlage mit den neuen Zugängen präsentiert sich heute viel sicherer und kundenfreundlicher.

Diverse Umbauten und Unterhaltsarbeiten

- Beendigung Umgestaltung und Neubau Bahnhofplatz Niederbipp
- Neubau Servicegrube Gleis 5 im Depot Langenthal zur Erhöhung der Arbeitssicherheit
- Erneuerung (Malerarbeiten) und Instandstellung der Haltestellen Aarwangen Vorstadt und Kaltenherberge
- Erstellen von Zäunen und Leitschranken zur Trennung Schiene–Strasse
- Umbau Güterschopf Attiswil in einen Relaisraum
- Ersatz Heizung Bahnhof Attiswil

Bahnlinien Seeland

Totalerneuerung Haltestelle Ipsach

Eine Gesamterneuerung hat die Haltestelle Ipsach kundenfreundlicher und sicherer gemacht. Der Ein- und Ausstieg ist jetzt niveaugleich und behindertengerecht. Damit sind auch bei hohem Personenaufkommen kurze Haltezeiten der Züge möglich. Ausserdem wurde das Angebot an gedeckten Veloabstellplätzen vergrössert. Durch die etappierte Ausführung dieser Arbeiten zwischen Juli und September 2012 konnten die Arbeiten ohne Betriebsunterbruch durchgeführt werden.

Diverse Umbauten und Unterhaltsarbeiten

- Erhöhung Perronanlage Haltestelle Biel (niveaugleicher Einstieg)
- Teilerhöhung Perronanlage Haltestelle Sutz (niveaugleicher Einstieg)
- Bau provisorischer Holzperron Gleis 1 in Siselen
- Umbau Güterschopf Täuffelen mit Einbau Personalraum
- Erneuerung (Malerarbeiten) und Instandstellung der Haltestelle Hagneck

- Sanierung Stabilität Stützmauer «Buvette» in Prêles
- Teilsanierung Kunstbauten Vinifuni zur Erhaltung der Bau-substanz
- Sanierung und Umbau Talstation Vinifuni Ligerz
- Waldbauarbeiten Vinifuni zum Schutz gegen Steinschlag
- Erstellen Spielplatz Bergstation Vinifuni in Prêles

Daniel Nadig, Leiter Geschäftsbereich Infrastruktur/Leiter Bau



Wesentliche Projekte 2013–2016

Projektbezeichnung	Projektstand	Realisation
Oberbausanierung Anschlussgleis Hard Langenthal	Bauprojekt	2013
Oberbausanierung Trasse Biel Salzhaus–Gurnigelstrasse	Bauprojekt	2013
Ersatz Fahrleitungsmasten/Fahrleitung Lüscherz–Brüttelen	Bauprojekt	2013
Sanierung Bahnübergänge Mörigen–Gerolfingen	Bauprojekt	2013
Sanierung Bahnübergänge Sutz (km 4.414–4.536)	Bauprojekt	2013/14
Sanierung Bahnübergänge Längwald Bannwil	Bauprojekt	2013/14
Steinschlagverbauung Vinifuni Ligerz–Prêles	PGV	2013/14
Sanierung Bahnübergänge Aarwangen–Schloss	Bauprojekt	2014
Ersatz Aarebrücke Aarwangen	PGV	2014/15
Totalsanierung Trasse Kaltenherberge–Roggwil Dorf	Vorprojekt	2014
Umbau Bahnhof Roggwil Dorf	Vorprojekt	2014/15
Totalsanierung Anlage Bahnhof Siselen	Vorprojekt	2014
Sanierung Bahnübergang Hohle Gasse Mörigen	Bauprojekt	2014/15
Kreuzungsstelle Attiswil West–Bahnhof Attiswil (2. Etappe)	Bauprojekt	2015
Totalsanierung Gleis-/Perronanlage Bahnhof Flumenthal	Bauprojekt	2015
Kurvenstreckung Lattrigen–Mörigen	Bauprojekt	2015
Sanierung Gebäude Depot Langenthal	Vorstudie	2015/16
Sanierung Gebäude Depot Täuffelen	Vorstudie	2015/16
Verlängerung Kreuzungsstelle Bahnhof Aarwangen	Vorstudie	2016
Totalsanierung Trasse Aarwangen Mittelstrasse–Bahnhof	Vorstudie	2016
Streckung Kurve Rütihof Bannwil	Vorstudie	2016
Erneuerung St. Katharinen–Flumenthal	Vorstudie	2016 ff.

Rollmaterial und Technik

Die Arbeiten im Bereich Rollmaterial und Technik waren 2012 – wie in allen Geschäftsbereichen der asm – stark von der Inbetriebnahme der Neubaustrecke Niederbipp–Oensingen geprägt, wo zahlreiche Massnahmen im Zusammenhang mit der Stromversorgung und den Sicherungsanlagen umgesetzt werden mussten, damit der Betrieb der neuen Teilstrecke im Dezember reibungslos aufgenommen werden konnte.

Einen wesentlichen Anteil machten auch 2012 die Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an den technischen Einrichtungen und am Rollmaterial aus.

Energieversorgung

Die Gleichrichteranlage in Aarwangen (Baujahr 1974) wurde durch eine moderne, leistungsfähigere Anlage mit einer Nennleistung von 1'000 kW ersetzt, die neu über zwei Leistungsabgänge verfügt. Weiter wurde die bestehende Gleichrichteranlage Gaswerk Langenthal mit einem zusätzlichen Leistungsabgang ergänzt. Durch die Realisierung der beiden Projekte kann die Bahnstromversorgung im Bereich zwischen Aarwangen und Langenthal nun auch zweiseitig gespiesen werden.

Sicherungsanlagen

Mit den Ertüchtigungsmassnahmen der Bahnlinien zwischen Solothurn und Langenthal waren auch viele Anpassungsarbeiten der Sicherungsanlagen verbunden. Etliche Einschalt- und Überwachungselemente sowie Signale mussten aufgrund der höheren Streckengeschwindigkeiten versetzt werden. Darüber hinaus wurden in Niederbipp die vier bestehenden Sicherungsanlagen der Bahnübergänge Sand-

acker, Banngasse, Scharnageln sowie Sängeleweg mit neuen Sicherungsanlagen ausgerüstet.

Auf der Linie Biel–Täuffelen–Ins wurde der bislang unbe-wachte Bahnübergang Römerweg in Ins mit einer Schranken-anlage gesichert.

Für die Streckenverlängerung Niederbipp–Oensingen sowie die Kreuzungsstelle Siggere wurden neue Sicherungsanlagen vom Typ Domino 69 in Betrieb genommen. Dazu wurde eine Sicherungsanlage mit Innenanlage im Bahnhofgebäude in Attiswil gebaut sowie die bestehende Sicherungsanlage in Niederbipp ausgebaut.

Standseilbahn Vinifuni

Die Stationen Ligerz und Prêles wurden auf den Fahrplan-wechsel 2012 mit neuen stationären Billettautomaten ausgerüstet, womit die asm das komplette Billettsortiment wie an den übrigen Bahnstationen anbieten kann.

Mutationen Rollmaterial

Bei sechs Triebzügen (GTW Be 2/6 Nr. 501-509) wurden die Fahrgasttüren mit Klapptritten ausgerüstet, um die Einstiegs-verhältnisse an den Perronkanten zu verbessern. Die rest-lichen drei Triebfahrzeuge werden 2013 umgebaut.

Infolge des integralen Einsatzes der Triebzüge vom Typ Be 4/8 zwischen Solothurn und Langenthal wurde das ältere, nicht mehr verwendete Rollmaterial veräussert. Erfreulicher-weise konnten zwei Triebwagen Be 4/4 an die MOB weiter-verkauft werden.

Daniel Fankhauser, Leiter Rollmaterial und Technik

Fahrzeugtyp	Mutation
Bt 151, Steuerwagen	Abbruch
Bt 153, Steuerwagen	Abbruch
Bt 352, Steuerwagen	Abbruch
Bt 353, Steuerwagen	Abbruch
Bt 354, Steuerwagen	Abbruch
Ge 4/4, Nr. 126, Güterlok	An Bahnmuseum Kerzers
XUa 268, Rollschemele	Abbruch
Be 4/4, Nr. 301, Triebwagen	Verkauf an MOB
Be 4/4, Nr. 303, Triebwagen	Verkauf an MOB



Reisezentren

Von Station zu Station. Oder bis ans Ende der Welt.

In insgesamt acht Reisezentren entlang des Liniennetzes bietet die Aare Seeland mobil ein breites Angebot und einen umfassenden Service rund um das Thema Mobilität an. Dazu gehören eine persönliche Beratung bei allen Fragen zum öffentlichen Verkehr, die Vermittlung der besten Reise- und Ferientipps und die Präsentation von Ausflugsideen. Ausserdem kommen zahlreiche Zusatzdienstleistungen dazu wie der Verkauf von Eventtickets.

Rekordjahr beim Verkauf von Fahrausweisen

Im Berichtsjahr erzielte die asm mit dem Verkauf von Fahrausweisen einen rund 10% höheren Umsatz als im Vorjahr. Die Umsatzsteigerung ist rund zur Hälfte auf Preiserhöhungen zurückzuführen, andererseits konnte auch der Absatz deutlich gesteigert werden.

Gesamthaft wurden in den Reisezentren im Jahr 2012 über 90'000 Fahrausweise verkauft, was eindrücklich belegt, dass die persönliche Beratung und der Verkauf auch in Zeiten des Internets einem echten Bedürfnis unserer Kundinnen und Kunden entsprechen. Am stärksten nachgefragt wurden die Einzelfahrausweise und Mehrfahrtenkarten sowie Abonnemente.

Solides Ergebnis bei den Reisedienstleistungen

Das Geschäft mit Reisedienstleistungen ist hart umkämpft: Die unsichere Wirtschaftslage, politische Unruhen in beliebten Urlaubsländern wie Griechenland und Ägypten, die Fülle an Reisedienstportalen im Internet sowie dominant auftretende Mitbewerber aus dem europäischen Raum sorgen dafür, dass Umsätze und Margen unter Druck kommen.

Mit Blick auf die schwierigen Rahmenbedingungen haben sich die Reisezentren der asm gut gehalten und verfügten 2012 über eine stabile Buchungslage. Zwar musste ein Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden (-6%), dieser hielt sich aber im Rahmen der Erwartungen.

Gut 80% aller Buchungen betrafen Flug- oder Städtereisen, wobei sich im vergangenen Jahr insbesondere die Städtereisen

einer stark zunehmenden Beliebtheit erfreuten. Besonders stark nachgefragt wurden dabei die klassischen Destinationen, wie Berlin, Wien, Paris und Barcelona. Bei Familienbadeferien in Europa war tendenziell ein Rückgang festzustellen.

Erfolg dank strategischer Verkaufssteuerung

Die Aare Seeland mobil legte im Berichtsjahr den Fokus noch stärker auf die grossen Schweizer Touroperator und erzielte nicht zuletzt dadurch höhere Kommissionen. So ist die asm beispielweise seit 2012 wieder Prioritätspartner von Kuoni, nachdem die Partnerschaft in den letzten zwei Jahren auf eher wackligen Beinen stand.

Der Status als Prioritätspartner bei den Touroperator ermöglicht zugleich eine intensivere Zusammenarbeit in der Marktbearbeitung.

Aktive Marktbearbeitung

Im Berichtsjahr stand bei den Reisezentren die aktive Pflege der Stammkunden im Vordergrund. So wurden im Oktober in Langenthal, in Solothurn und in Bern drei besondere Anlässe durchgeführt: Die asm lud ihre treuen Kundinnen und Kunden zur Vorpremiere des neuen James-Bond-Films Skyfall ein. Über 360 Gäste folgten dieser Einladung.

Die Reisezentren Nidau und Täuffelen setzten bei ihrem Stammkundenanlass ganz auf Schweizer Tradition. Die langjährigen Kunden beider Reisezentren wurden zu einem kreativen Outdoor-Fondueplausch bei der «Festi» eingeladen. Weit über den offiziellen Programmablauf hinaus kochten die Kunden und Mitarbeitenden gemeinsam Fondue in umfunktionierten Milchkannten.

Im Rahmen der Streckenverlängerung nach Oensingen stand bei den Reisezentren im Oberaargau die Sensibilisierung der An- und Einwohner für den öffentlichen Verkehr im Vordergrund. Insbesondere die Unternehmen im Gebiet «Niederbipp Industrie» und in Oensingen wurden in persönlichen Gesprächen und mit Informationsmaterial auf das neue Angebot aufmerksam gemacht.



«Erlebnis Schweiz»

Die Nummer 1 für Mitarbeiterausflüge und Gruppenreisen

Erlebnis Schweiz steht seit 19 Jahren für Erfahrung in der Planung und Durchführung von Firmenevents, Vereinsreisen und Gruppenausflügen. Ganz egal, ob kleine Gruppen ab zwei Personen oder Grossgruppen mit bis zu 2'000 Teilnehmern – mit immer neuen Ideen sorgt Erlebnis Schweiz für unvergessliche Anlässe und Events.

Dank einem breiten und innovativen Angebot war Erlebnis Schweiz 2012 so gut aufgestellt, dass der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 2,5% gesteigert werden konnte. Eindeutlich war ebenso die Zahl der durchgeführten Gruppenreisen und -ausflüge: Insgesamt betreute Erlebnis Schweiz im vergangenen Jahr 1'058 Gruppen und begeisterte dabei 24'650 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in Gruppengrößen von 2 bis 1'500 Personen.

«Beat» – der Erlebnisexperte

Erlebnis Schweiz lancierte im Mai 2012 eine Schweizer Premiere: Auf dem Internetportal www.mein-beat.ch können mittels verschiedener Suchkriterien (z. B. Art der Aktivität, Region, Anzahl Personen, Preise, Jahreszeit) konkrete Reise-wünsche eingegeben werden.

Der interaktive Erlebnisexperte Beat stellt dann aufgrund dieser Angaben die individuell passenden Angebote zusammen und sendet diese per E-Mail den Kundinnen und Kunden zu. Kostenlos, schnell und sehr gezielt. Damit entfällt die für Kundinnen und Kunden zuweilen lästige und vor allem zeitintensive Suche im Internet. Der Erlebnisexperte Beat wurde im Berichtsjahr bereits gut genutzt.

«Moodmaker»: Appetit auf mehr

Ergänzend zum Hauptkatalog mit einer Auflage von über 50'000 Exemplaren, wurde im Geschäftsjahr ein neues Kommunikationsinstrument mit dem Namen «Moodmaker» lanciert. Beim «Moodmaker» handelt es sich um eine Broschüre, welche drei Mal jährlich an jeweils über 35'000 Kundinnen und Kunden versandt wird und zahlreiche jahreszeitenabhängige Ausflugsideen, Events und Reisetipps beinhaltet.

Mit dieser neuen Broschüre kann Erlebnis Schweiz ihr Angebot nun saisonabhängig kommunizieren und zukünftig noch flexibler auf Nachfragetrends reagieren. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem «Moodmaker» wird das Instrument auch im Marketing-Mix 2013 berücksichtigt werden.

Prozess- und Systemoptimierung

Darüber hinaus stand das Jahr im Zeichen der Prozess- und Systemoptimierung: In der zweiten Jahreshälfte wurde mit Hochdruck an einer integrierten IT-Lösung gearbeitet, welche die Bereiche Internet, Partnerportal und die betriebswirtschaftliche Software verknüpft. Damit können die Arbeitsschritte zwischen der Produktpflege und dem Verkauf zukünftig wesentlich effizienter gestaltet werden.

Wechsel in der Geschäftsführung

Die langjährige Leiterin von Erlebnis Schweiz, Claudia Schoch, hatte die Unternehmung im April 2012 verlassen. Die Aare Seeland mobil bedauert den Weggang und dankt Frau Schoch für ihren engagierten Einsatz.

Ihre Position als Geschäftsführer von Erlebnis Schweiz übernahm Anfang Mai 2012 Peter Edler. Er verfügt über eine breite und langjährige Erfahrung im Tourismus, zuletzt als Geschäftsführer von «Clever Tours», einem Reiseunternehmen der ITS-REWE-Gruppe. Davor hatte er mehrere Jahre Führungspositionen im In- und Ausland inne, unter anderem als Direktor eines bedeutenden Ferienclubs in den Schweizer Alpen.

Ausblick

Der Verwaltungsrat der Aare Seeland mobil AG beschloss 2012, Erlebnis Schweiz auf Jahresbeginn 2013 in eine eigenständige Gesellschaft zu überführen, und zwar mit der offiziellen Bezeichnung «Erlebnis Schweiz AG» mit Sitz in Langenthal. Die Erlebnis Schweiz AG ist zu 100% im Besitz der Aare Seeland mobil AG.

Fredy Miller, Direktor



Unterstützung für den ganzen Betrieb

Kommunikationsmassnahmen

Die Marketingabteilung unterstützte die einzelnen Geschäftsbereiche 2012 mit einem breiten Spektrum an Kommunikationsmassnahmen und -dienstleistungen. Dazu zählte die Unterstützung der acht Reisezentren und des Gesamtunternehmens ebenso wie Dienstleistungen für die Region. Besonders im Zentrum der Marketinganstrengungen standen im vergangenen Jahr drei Projekte: die Organisation des Vinifuni-Jubiläums, die Durchführung des Eröffnungsfestes der Neubaustrecke Niederbipp – Oensingen sowie die Lancierung der Aareland Schnitzeljagd.

Saisonale Schwerpunkttaktionen

Zu den weiteren Massnahmen gehörten unter anderem die vierteljährlichen, saisonalen Schwerpunkttaktionen, die Produktion der Freizeithits, die Vinifuni-Broschüre, die Fahrplanpublikationen sowie die Pflege des Webauftrittes und der Aufbau einer Facebookseite der asm.

100 Jahre «Vinifuni»

Am 8. Juni 2012 feierte das Vinifuni sein hundertjähriges Bestehen – zusammen mit der Bevölkerung, die am 9. Juni zum Jubiläumsfest eingeladen war. Der Auftakt ins Jubiläumswochenende gelang mit einem Medien- und Behördenanlass, zu dem zahlreiche Gäste eingeladen waren. Zur Unterhaltung beigetragen haben kleine, schon fast vergessene Anekdoten, die sich ums Vinifuni ranken. Zum Beispiel die Geschichte von der Frau mit dem Cello: Bis zum Umbau 2004 verkehrten auf der Strecke Ligerz-Prêles noch zwei Wagen. Eine Zeitlang fuhren beide, geöffnet war jedoch nur einer. Ein ehemaliger Wagenführer erinnert sich an eine Frau mit Cello, die zufälligerweise in Ligerz in den eigentlich geschlossenen Wagen eingestiegen war. Doch oben angelangt, liess sich die Türe nicht mehr öffnen. Machtlos musste sie mit ansehen, wie sich ihr Wagen wieder Richtung Ligerz in Bewegung setzte. Und so fuhr die unglückliche Passagierin im unbeleuchteten Wagen drei oder vier Mal von Ligerz nach Prêles, bis sie aus der Bahn befreit werden konnte.

Von Juni bis Oktober machte die als Drachen-Fisch-Saurier dekorierte Vinifuni-Kabine mit dem Namen asmo vor allem bei Kindern Furore. Danach wurde die Kabine entsprechend

den Corporate-Design-Vorgaben mit dem asm-Logo und der Webadresse beschriftet.

Die Vinifuni-Dauerausstellung im Rebbaumuseum Ligerz, die vom Frühjahr bis Herbst jeweils am Wochenende besichtigt werden konnte, ermöglichte den Besucherinnen und Besuchern einen vertieften Einblick in die bewegte Geschichte der Standseilbahn.

Und nicht zuletzt war der am Jubiläumswochenende eröffnete neue Spielplatz bei der Bergstation – ein Geschenk der asm an die Gemeinde Prêles – ein magischer Anziehungspunkt für Kinder.

Aareland Schnitzeljagd

Mit dem 2012 lancierten RailAway-Freizeitangebot Aareland Schnitzeljagd knüpfte die asm im Oberaargau an ihr beliebtes Angebot der Bielersee Schnitzeljagd an.

Die Aareland Schnitzeljagd führt die Schnitzeljägerinnen und -jäger mit Hilfe eines Rätselplans zu Fuss und mit der Bahn von Solothurn nach Niederbipp. Auf dem Weg zur Lösung der kniffligen Aufgaben erfahren diese viel Wissenswertes über die Region. Die Jagd beginnt am Bahnhof Solothurn, wo der Rätselplan gegen Abgabe des RailAway-Gutscheins abgeholt werden kann. Wie die Bielersee Schnitzeljagd kann auch die Aareland Schnitzeljagd an jedem bedienten Bahnschalter der Schweiz als RailAway-Angebot gebucht werden. Die Schnitzeljagd ist als spannender und unterhaltsamer Familienausflug in die Region Solothurn/Oberaargau konzipiert. Damit ergänzt die Aare Seeland mobil ihr Angebot im Bereich des sanften Tourismus um einen weiteren Mosaikstein und erhofft sich gleichzeitig eine nachhaltige Steigerung der touristischen Attraktivität der Region.

Markus Flück, Leiter Geschäftsbereich öV/Leiter Betrieb Bahn

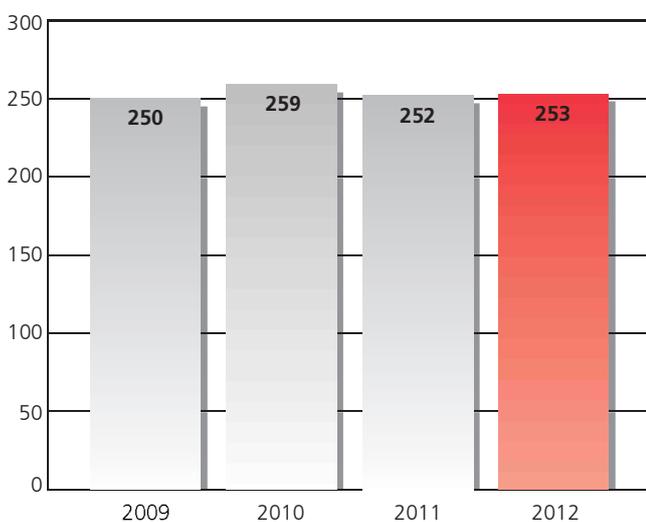


Stabile Personalsituation

Personalbestand auf Vorjahresniveau

Am 31. Dezember 2012 beschäftigte die Aare Seeland mobil AG insgesamt 253 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 46 im Teilzeitpensum. Umgerechnet auf Vollzeitstellen entspricht dies insgesamt 229 Personaleinheiten. Damit präsentiert sich die Personalsituation sehr stabil: Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Mitarbeitenden um eine Einheit respektive 0,4% zu.

Anzahl Beschäftigte



Eine zunehmende personalpolitische Herausforderung für die asm ist die Suche nach qualifizierten Fachleuten für die teilweise stark spezialisierten Arbeitsplätze. Deshalb engagiert sich die asm in der Berufsausbildung und bietet in Zusammenarbeit mit login, dem Ausbildungsverbund für Unternehmen des öffentlichen Verkehrs, Lehrstellen in verschiedenen Berufen an. 2012 betreute die asm fünf login-Lernende.

Den Ausbildungsgang zum Triebfahrzeugführer Kategorie B80/B100 führt die asm nun schon seit einigen Jahren und mit grossem Erfolg zusammen mit vier RAILplus-Bahnen durch. So auch im Berichtsjahr, wo nach zwei Ausbildungslehrgängen insgesamt 15 Kandidatinnen und Kandidaten erfolgreich abgeschlossen haben.

Im Bereich der Weiterbildung lag der Schwerpunkt bei den Themen Fahrdienst, Störungen und Ereignismanagement.

Gesundheitsförderung im Fokus

Im Berichtsjahr sind die durch Unfälle und Krankheiten bedingten Fehltage über alle Geschäftsbereiche hinweg zurückgegangen. Besonders deutlich ist der Rückgang der krankheitsbedingten Ausfalltage um über 45% gegenüber dem Vorjahr. Dieses erfreuliche Ergebnis ist nicht zuletzt auf die Aktivitäten des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) zurückzuführen. In Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten wurden Mitarbeitende, welche längerfristig ausfielen, aktiv betreut und im Hinblick auf eine erfolgreiche Wiedereingliederung begleitet. Als weiteren Schritt im Rahmen des Gesundheitsmanagements wurde 2012 zusammen mit den Sozialpartnern das Projekt Ladestation lanciert. Im Rahmen dieses Projektes erhielten die Mitarbeitenden einen Gutschein im Wert von CHF 300, welchen sie innerhalb eines Kalenderjahres bei ausgewählten Partnern aus den Bereichen Gesundheit, Bewegung und Ernährung (Fitnessabonnement, Ernährungsberatung und Angebote mit Bezug zur Gesundheitsprävention) einlösen können. Ziel der Ladestation ist einerseits, den Mitarbeitenden Anregungen für einen natürlichen Ausgleich neben der Erwerbstätigkeit zu geben (Work-Life-Balance). Darüber hinaus soll das Projekt die Selbstverantwortung der Mitarbeitenden für die eigene Gesundheit stärken und fördern.

Lohnverhandlung mit den Sozialpartnern

Die Lohnverhandlung zwischen der asm und den Sozialpartnern fand vor dem Hintergrund einer negativen Preisentwicklung sowie dem stetig zunehmenden Spardruck seitens der Besteller statt. Damit bestand kein Raum für eine generelle Lohnanpassung. Die beiden Parteien einigten sich aber, 0,6% der Gesamtlohnsumme für individuelle Erhöhungen bereitzustellen, damit ein Zeichen der Wertschätzung für die Leistungsbereitschaft und den Einsatzwillen der Mitarbeitenden gesetzt werden kann.

René Schärer, Leiter Unternehmensentwicklung und Personal

Dienstjubiläen	
Hirschi Ernst	45 Jahre
Jäggi Fritz	40 Jahre
Wilhelm Peter	40 Jahre
Ruch Werner	30 Jahre
Teutschmann Hanspeter	30 Jahre
Herzog Peter	25 Jahre
Hippenmeyer Ulrich	25 Jahre
Marti Guido	25 Jahre
Müller Andreas-René	25 Jahre
Müller Martin	25 Jahre
Rüfenacht Erika	25 Jahre
Sennhauser Hans	25 Jahre
Von Arx Olga	25 Jahre
Zingg Ferdinand	25 Jahre
Baltisberger Matthias	20 Jahre
Dreier Marina	20 Jahre
Henny Reto	20 Jahre
Lüdi Peter	20 Jahre
Rüttimann Kurt	20 Jahre
Scherrer Peter	20 Jahre
Ege Christian	15 Jahre
Fernandez Franziska	15 Jahre
Löhner Miriam	15 Jahre
Neser Rolf	15 Jahre
Röthlin Niklaus	15 Jahre
Zimmermann Priska	15 Jahre
Graf Ulrich	10 Jahre
Krasniqi Mustaf	10 Jahre
Schulthess Patrick	10 Jahre

Pensionierungen	
Gerber Andreas	
Grütter Christian	
Käppeli Heinrich	
Lobsiger Alfred	
Steinmann Ulrich	

Die Aare Seeland mobil AG misst der Corporate Governance und den sich daraus ergebenden Anforderungen an die Führung und die Organisation der Unternehmung im Interesse ihrer Anspruchsgruppen einen hohen Stellenwert bei. Zu den Anspruchsgruppen der Aare Seeland mobil AG zählen, neben den Kundinnen und Kunden, der Bund, die Kantone Bern, Solothurn und Luzern, die Aktionäre, die Mitarbeitenden sowie die Öffentlichkeit und die Medien. Die nachfolgenden Informationen zeigen die wesentlichen Aspekte der Corporate Governance der Aare Seeland mobil AG auf.

Risikomanagement und Internes Kontrollsystem (IKS)

Das Markt- und Wettbewerbsumfeld der Aare Seeland mobil AG ist stetigen Veränderungen unterworfen: Neue rechtliche und politische Rahmenbedingungen, technologischer Wandel sowie gesellschaftliche Veränderungen bergen neben Chancen auch Risiken für die Unternehmung. Um diesen Risiken adäquat begegnen zu können, hat die Aare Seeland mobil AG in den letzten Jahren ein integriertes Risikomanagementsystem aufgebaut. Mit diesem System sollen Risiken und Schwachstellen, welche die Unternehmensziele gefährden könnten, frühzeitig erkannt und behoben werden.

Der Verwaltungsrat ist dabei zuständig für die Festlegung der Richtlinien des Risikomanagements und überwacht die

Durchführung der Risikobeurteilung. Die Aufgabe zur Umsetzung des Risikomanagementprozesses ist bei der Geschäftsleitung der Aare Seeland mobil AG angesiedelt. Sie informiert den Verwaltungsrat jährlich mit einem Bericht über die Risikosituation des Unternehmens. Das IKS der asm umfasst alle vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung angeordneten Massnahmen, die dazu dienen, den ordnungsgemässen Ablauf der betrieblichen Tätigkeit zu gewährleisten. Die organisatorischen Massnahmen des IKS sind in die Prozessabläufe integriert und werden im Führungssystem der asm abgebildet. Die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle berichten dem Verwaltungsrat jährlich über den Stand des internen Kontrollsystems.

Rechtsform und Aktionariat

Die Aare Seeland mobil AG ist eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft nach Art. 620 ff. OR mit Sitz in Langenthal. Zweck und Organisation der Aare Seeland mobil AG sind in den Statuten vom 26. Juni 2003 festgelegt. Das Aktienkapital beträgt per 31. 12. 2012 CHF 10'267'130 und ist eingeteilt in 1'026'713 Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 je Aktie. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber und sind vollständig liberiert. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär oder Aktionärin, wer im Besitz der Aktie ist. Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Am Ende des Berichtsjahres setzte sich das Aktionariat wie folgt zusammen:

Aktionäre	Anzahl Aktien	Nennwert in HF	Anteile
Bund	372'000	3'720'000	36,23%
Kanton Bern	389'562	3'895'620	37,94%
Kanton Solothurn	34'507	345'070	3,36%
Kanton Luzern	500	5'000	0,05%
Gemeinden	127'975	1'279'750	12,47%
Private	93'151	931'510	9,07%
Eigene Aktien	9'018	90'180	0,88%
Total	1 026 713	10 267 130	100

Generalversammlung

Oberstes Organ der Aare Seeland mobil AG ist die Generalversammlung. Sie wird ordentlicherweise einmal jährlich innerhalb von sechs Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres durchgeführt. Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt 20 Tage vor der Durchführung und wird im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in den Amtsblättern der Kantone Bern und Solothurn publiziert. Die Aufgaben und Kompetenzen der Generalversammlung sowie die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten der asm geregelt. Diese können am Hauptsitz an der Grubenstrasse 12, 4900 Langenthal, verlangt werden.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten am Ende des Berichtsjahres neun Personen an. Gemäss Statuten wird gestützt auf Art. 762 OR je ein Mitglied durch die Kantone Bern und Solothurn abgeordnet. Die anderen Mitglieder werden durch die Generalversammlung gewählt. Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen liegt beim Verwaltungsrat. Die Gesamtsumme entspricht der Unternehmensgrösse und den fachlichen Anforderungen an den Verwaltungsrat. Ausserordentliche zeitliche Belastungen werden fallweise angemessen entschädigt. Im Berichtsjahr 2012 wurden Entschädi-

gungen von insgesamt CHF 61'940 an die neun Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet. Darin enthalten sind die Honorare inklusive Sitzungsgelder. Die höchste Entschädigung in der Höhe von CHF 17'600 wurde an den Verwaltungsratspräsidenten ausbezahlt.

Zusammensetzung Verwaltungsrat	Ablauf der Amtsdauer
Präsident: Sutter Robert, Niederbipp	2015
Vizepräsident: Küng Rolf Dr., Lüscherz	2015
Bucher Ulrich, Zuchwil*	
Bütikofer Martin, Hünenberg See	2014
Ernst Regula, Erlach	2015
Fehr Erich, Biel	2015
Fluri Kurt, Solothurn	2015
Rufener Thomas, Langenthal	2015
Seewer Ulrich Dr., Bern**	

* Vertreter des Kantons Solothurn, abgeordnet durch den Regierungsrat

** Vertreter des Kantons Bern, abgeordnet durch den Regierungsrat



Der Verwaltungsrat der asm (von links): Thomas Rufener, Kurt Fluri, Regula Ernst, Robert Sutter (Präsident), Rolf Küng, Ulrich Bucher, Erich Fehr, Martin Bütikofer, Ulrich Seewer.

Geschäftsleitung

Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat gewählt. Der Geschäftsleitung obliegt die Organisation und die operative Führung der Aare Seeland mobil AG nach Massgabe des Organisationsreglements. Ende Berichtsjahr bestand die Geschäftsleitung aus acht Mitgliedern.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt. Für das Berichtsjahr 2012 übte die Treuhandgesellschaft Gfeller+Partner AG in Langenthal dieses Amt aus. Die Revisionsstelle führt ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und nach den Grundsätzen des Berufsstandes durch.

Informationspolitik

Die Aare Seeland mobil AG pflegt eine offene Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. Dafür stehen der Direktor und der Leiter Unternehmensentwicklung als direkte Ansprechpartner zur Verfügung. Der Geschäftsbericht wird in gedruckter Form und im Internet unter www.aare-seeland-mobil.ch publiziert.

Geschäftsleitung per 31.12.2012



Fredy Miller
Direktor



Hanspeter Pizzato
Stv. Direktor, Leiter
Finanzen/Controlling



René Schärer
Leiter Unternehmens-
entwicklung und Personal



Daniel Nadig
Leiter Geschäftsbereich
Infrastruktur/Leiter Bau



Daniel Fankhauser
Leiter Rollmaterial und
Technik



Markus Flück
Leiter Geschäftsbereich
öV/Leiter Betrieb Bahn



Kurt Rüttimann
Leiter Betrieb Bus



Rebecca Steiner
Personalverantwortliche



Ansprechende Entwicklung des Betriebsertrags

Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen kann die Aare Seeland mobil auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurückblicken. Insgesamt konnte der Betriebsertrag um rund CHF 3.1 Mio. (+5.9%) auf über CHF 55 Mio. gesteigert werden. Dabei konnte sowohl im Personenverkehr wie auch im Güterverkehr ein erfreuliches operatives Ertragswachstum verzeichnet werden. Leicht getrübt wurde das gute Ergebnis durch den Umsatzrückgang bei den Reisedienstleistungen: Nach einem sehr guten Umsatz im Vorjahr musste im 2012 eine Abnahme von rund 6% hingenommen werden.

Die Abgeltungen für den Betrieb des regionalen Personenverkehrs und der Infrastruktur des Fahrplanjahrs 2012 beliefen sich auf CHF 28.6 Mio. (Vorjahr CHF 26.1 Mio.). Der Bund übernahm dabei 49.9%, der Kanton Bern 44.8%, der Kanton Solothurn 5.2% und der Kanton Luzern 0.1% dieser Abgeltungen.

Die Erträge im Überblick

- Der Verkehrsertrag im 2012 belief sich auf insgesamt CHF 11.2 Mio., gegenüber dem Vorjahr resultierte ein Wachstum von rund CHF 0.55 Mio. oder 5.2%.
- Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben sowohl der Personenverkehr mit einem Wachstum von CHF 336'000 (+3.5%) als auch der Güterverkehr mit einer Zunahme von CHF 219'000 (+21%) beigetragen.
- Die Abgeltungszahlung für das Fahrplanjahr 2012 betrug CHF 28.6 Mio. (+9.6%).
- Mit Reisedienstleistungen wurde ein Ertrag von rund CHF 7.9 Mio. erzielt, was einem Rückgang von CHF 0.5 Mio. oder 6.2% entspricht

Betriebsaufwand: Zunahme der Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2012 fiel ein Betriebsaufwand von rund CHF 53.5 Mio. an. Gegenüber dem Vorjahr hat der Betriebsaufwand um 5.8% zugenommen. Mit einem Anteil von 46% bildet der Personalaufwand den wesentlichsten Aufwandblock. Mit einer lediglich leichten Zunahme von rund CHF 300'000 konnte dieser im 2012 nahezu stabil gehalten werden. Der Mehraufwand resultiert überwiegend aus einer Erhöhung der Abschreibungen. Sie nahmen im Vorjahresver-

gleich um CHF 1.3 Mio. oder 16% zu. Die markante Steigerung ist auf die hohe Investitionstätigkeit des vergangenen Jahres zurückzuführen.

Ausserordentliches Ergebnis

Der ausserordentliche Ertrag 2012 von rund CHF 205'000 setzt sich aus den Gewinnen von Anlageabgängen zusammen, namentlich aus dem Verkauf von ersetzten Billettautomaten und zwei Be 4/4 Triebfahrzeugen.

Unternehmensergebnis

Die Verrechnung des Betriebsaufwandes von CHF 53.500 Mio. mit dem Betriebsertrag von CHF 55.069 Mio. führte im Berichtsjahr zu einem Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von CHF 1'568'000 (Vorjahr CHF 1'447'000). Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses von CHF 1'694'000 verbleibt ein ordentliches Ergebnis vor Steuern von CHF -126'000.

Die Verbuchung des ausserordentlichen Erfolges sowie die Auflösung von zuviel gebuchten Steuerrückstellungen in der Höhe von CHF 23'000 führte 2012 zu einem Unternehmensgewinn von rund CHF 102'000. Im Vorjahr resultierte ein Gewinn von CHF 49'000.

Der Gewinn 2012 teilt sich in folgende Spartengewinne und -verluste auf:

- Abgeltungsberechtigte Sparten: Gewinn von CHF 158'000 in der Sparte Infrastruktur (Vorjahr: Gewinn von CHF 102'000) sowie Gewinn von CHF 272'000 in der Sparte Regionaler Personenverkehr (Vorjahr: Gewinn von CHF 243'000)
- Abgeltungsberechtigter Agglomerationsverkehr: Verlust von CHF 192'000 (Vorjahr: Verlust von CHF 165'000)
- Nicht abgeltungsberechtigte Sparten: Verlust von CHF 134'000 (Vorjahr: Verlust von CHF 131'000)

Bilanz

Der Bestand an flüssigen Mitteln blieb im Berichtsjahr nahezu konstant. Das Anlagevermögen hingegen nahm um CHF 34.6 Mio. zu. Die Veränderungen in den entsprechenden Sparten sind im Nachweis auf Seite 39 ersichtlich (Erläuterung Ziffer 13).

Die Zunahme der Sachanlagen wurde wie folgt finanziert:

- Darlehen der öffentlichen Hand (Zunahme um CHF 15.5 Mio.)
- Leasing (Zunahme um CHF 12.8 Mio.)
- Erhöhung der Darlehensschulden um CHF 7.6 Mio.

Das Eigenkapital hat um das Jahresergebnis von CHF 102'000 zugenommen. Sein Anteil an der Bilanzsumme beträgt 7%.

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, die Gewinne der Sparten Infrastruktur und Regionaler Personenverkehr sowie den Verlust der Sparte Agglomerationsverkehr den entsprechenden Reserven zuzuweisen oder zu belasten. Der Verlust aus nicht abgeltungsberechtigten Sparten wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Personalvorsorge der Aare Seeland mobil

Die Vorsorgeeinrichtung der asm erzielte im Jahr 2012 eine hervorragende Rendite auf dem Kapital von 8.2%. Im Vorjahr betrug die Rendite noch -0.5%. Das erfreuliche Ergebnis bewirkte, dass sich der Deckungsgrad von 91% auf 95% verbesserte. Das Vorsorgewerk befindet sich aber nach wie vor in einer Unterdeckung, weshalb weiterhin Sanierungsbeiträge in der Höhe von 2.5% des versicherten Lohnes erhoben werden. Der Stiftungsrat hat Ende 2012 wichtige Entscheide zur Verbesserung der Situation getroffen. So wurde der technische Zins von 3.5% auf 3% gesenkt. Der Umwandlungssatz von aktuell 6.6% im Alter 65 wird über die nächsten vier Jahre stufenweise auf 6.0% gesenkt. Um das Leistungsniveau trotzdem halten zu können wurden die Beiträge altersabhängig um bis zu 4% des versicherten Lohnes erhöht.

Hanspeter Pizzato, Leiter Finanzen/Controlling

Erfolgsrechnung

	Erläuterung	2012 CHF	2011 CHF
Verkehrsertrag	1	11'236'597	10'681'999
Abgeltungen	2	28'596'586	26'134'000
Reisedienstertag		7'856'652	8'373'891
Leistungen für Dritte	3	4'606'312	4'250'727
Sonstige Erträge	4	2'772'959	2'538'994
Total Betriebsertrag		55'069'106	51'979'611
Personalaufwand		24'597'196	24'259'327
Materialaufwand		3'524'648	3'121'075
Reisedienstaufwand		6'246'921	6'519'800
Energie		3'795'642	3'542'586
Übriger betrieblicher Aufwand	6	5'666'714	4'887'636
Abschreibungen	7	9'479'193	8'177'787
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	8	190'388	24'008
Total Betriebsaufwand		53'500'702	50'532'219
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		1'568'404	1'447'392
Finanzergebnis	9	-1'694'248	-1'354'225
Ordentliches Ergebnis		-125'844	93'167
Ausserordentliches Ergebnis	10	204'661	-24'487
Ergebnis vor Steuern		78'817	68'680
Steuern		23'000	-20'000
Ergebnis		101'817	48'680

Bilanz

Aktiven	Erläuterung	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
Flüssige Mittel	11	23'191'066	23'490'548
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2'580'274	2'954'585
Übrige kurzfristige Forderungen		493'874	811'918
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzung		155'827	559'829
Total Umlaufvermögen		26'421'042	27'816'881
Finanzanlagen	12	94'002	94'002
Sachanlagen	13	198'943'790	164'332'965
Total Anlagevermögen		199'037'792	164'426'967
Total Aktiven		225'458'834	192'243'848
Passiven			
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		2'102'208	1'406'208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6'127'540	9'306'254
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	14	1'997'181	2'133'411
Kurzfristige Rückstellungen		2'874'203	2'874'203
Passive Rechnungsabgrenzung		3'578'201	3'748'712
Total kurzfristiges Fremdkapital		16'679'333	19'468'788
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	15	152'292'769	129'146'937
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	16	40'760'474	28'003'682
Total langfristiges Fremdkapital		193'053'243	157'150'619
Total Fremdkapital		209'732'576	176'619'407
Aktienkapital		10'267'130	10'267'130
Gesetzliche Reserven	17	1'379'240	1'199'194
Freie Reserven	18	3'978'071	4'109'437
Ergebnis		101'817	48'680
Total Eigenkapital		15'726'258	15'624'441
Total Passiven		225'452'123	192'243'848

Erläuterungen zur Jahresrechnung

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
1 Verkehrsertrag		
Personenverkehr	9'977'376	9'641'425
Güterverkehr	1'259'221	1'040'574
Total	11'236'597	10'681'999
2 Abgeltungen		
Infrastruktur	11'984'000	11'674'000
Regionaler Personenverkehr	15'097'931	13'014'532
Agglomerationsverkehr	1'514'655	1'445'468
Total	28'596'586	26'134'000
3 Leistungen für Dritte		
Fahrleistungen für Dritte	2'810'779	2'832'793
Dienstleistungen	1'795'533	1'417'934
Total	4'606'312	4'250'727
4 Sonstige Erträge		
Miet- und Pachterträge	563'791	564'104
Sonstige Betriebserträge	1'180'414	1'116'164
Eigenleistungen für Investitionen	1'028'754	858'726
Total	2'772'959	2'538'994
5 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	18'750'413	18'543'056
Zulagen, Nebenbezüge und Dienstkleider	1'434'749	1'426'737
Sozialversicherungen	3'917'226	3'940'976
Versicherungsleistungen	-570'230	-842'463
Personalnebenkosten	1'151'242	1'301'085
Personalleistungen für Dritte	-86'204	-110'064
Total	24'597'196	24'259'327

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
6 Übriger betrieblicher Aufwand		
Allgemeine Betriebsaufwendungen	3'200'336	2'817'175
Werbung	604'227	527'725
Versicherungen und Schadenersatz	620'859	574'741
Pacht und Miete	332'957	341'329
Leistungen durch Dritte	908'335	626'666
Total	5'666'714	4'887'636
7 Abschreibungen		
Infrastruktur	3'892'457	3'432'050
Regionaler Personenverkehr	5'157'445	4'337'095
Übrige Anlagen	407'523	408'642
Ausbuchung Restwert	21'768	0
Total	9'479'193	8'177'787
8 Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen (NAI)		
Infrastruktur	185'185	24'001
Regionaler Personenverkehr	5'203	7
Total	190'388	24'008
9 Finanzergebnis		
Allgemeiner Finanzaufwand	100'804	57'656
Leasingaufwand (Zins)	1'624'402	1'341'823
Total Finanzaufwand	1'725'206	1'399'480
Zinsertrag	23'016	37'312
Beteiligungsertrag	7'942	7'942
Total Finanzertrag	30'958	45'254
Total	1'694'248	1'354'225

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
10 Ausserordentliches Ergebnis		
Gewinn aus Anlageabgängen	204'661	12'513
Verrechnung Restwert Billettautomaten mit Abschreibungsreserven	0	302'621
Total ausserordentlicher Ertrag	204'661	315'134
Ausbuchung Restwert Billettautomaten	0	302'621
Abgrenzung Steuern 2010	0	37'000
Total ausserordentlicher Aufwand	0	339'621
Total	204'661	-24'487
	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
11 Flüssige Mittel		
Kasse	404'056	581'714
Post	15'754'716	8'843'266
Bank: frei verfügbare Mittel	3'632'753	6'987'169
Bank: zweckgebundene Mittel ¹⁾	3'399'541	7'078'399
Total	23'191'066	23'490'548
1) Vorauszahlungen für nach Art. 56 EBG finanzierte Investitionsobjekte		
12 Finanzanlagen		
Beteiligungen ²⁾	94'000	94'000
Übrige Finanzanlagen	2	2
Total	94'002	94'002
2) Das Verzeichnis zu den massgeblichen Beteiligungen befindet sich auf Seite 42		

13 Sachanlagen

in CHF	Infrastruktur	Regionaler Personenverkehr (RPV)	Übrige Anlagen	Anlagen im Bau	Anzahlungen	Total
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.2012	128'335'204	99'481'328	14'633'682	38'723'803	1'965'000	283'139'017
Zugänge	13'581'108	28'387'346	–	43'766'606	–	85'735'060
Zugänge à-fonds-perdu	269'608	–	–	–	–	269'608
Abgänge	-180'543	-3'238'393	-104'018	-39'608'927	-1'965'000	-45'096'881
Umgliederung	438'807	-943'223	504'416	–	–	–
Stand 31.12.2012	142'444'184	123'687'058	15'034'080	42'881'482	–	324'046'804

Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2012	64'664'049	43'677'265	10'466'599	–	–	118'807'913
Zugänge	3'892'457	5'157'445	407'523	–	–	9'457'425
Zugänge à-fonds-perdu	269'608	–	–	–	–	269'608
Abgänge	-89'521	-3'238'393	-104'018	–	–	-3'431'932
Umgliederung	-662'900	145'842	517'058	–	–	–
Stand 31.12.2012	68'073'693	45'742'159	11'287'162	–	–	125'103'014

Nettobuchwerte						
Stand 01.01.2012	63'671'155	55'804'063	4'167'083	38'723'803	1'965'000	164'332'965
Stand 31.12.2012	74'370'491	77'944'899	3'746'918	42'881'482	–	198'943'790

Davon Infrastruktur 38'899'412

Davon RPV 3'982'070

Davon Leasing netto 45'016'023

Abschreibungsreserven

In der Position kumulierte Abschreibungen sind Abschreibungsreserven enthalten, aufgeteilt auf die Sparte Infrastruktur und die Sparte Personenverkehr.

in CHF	Infrastruktur	Regionaler Personenverkehr (RPV)	Total
Stand 01.01.2012	4'403'137	3'670'134	8'073'271
Stand 31.12.2012	4'403'137	3'670'134	8'073'271

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
14 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Anzahlungen von Kunden	208'689	228'144
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten	254'277	351'217
Gutscheine	153'482	174'544
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	1'380'733	1'379'506
Total	1'997'181	2'133'411
15 Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Darlehen	9'370'000	1'726'000
Darlehen der öffentlichen Hand gem. Art. 56 EBG Bund		
– Bedingt rückzahlbare Beiträge	63'447'249	54'721'661
– Rückzahlbare Beiträge	8'280'078	8'971'786
Kanton Bern		
– Bedingt rückzahlbare Beiträge	50'197'809	44'624'417
– Rückzahlbare Beiträge	10'793'321	11'651'598
Kanton Solothurn		
– Bedingt rückzahlbare Beiträge	9'987'482	7'220'762
– Rückzahlbare Beiträge	41'830	55'713
Gemeinden		
– Rückzahlbare Beiträge	175'000	175'000
Total	152'292'769	129'146'937

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF
16 Langfristige Leasingverbindlichkeiten		
2 Gelenktriebwagen GTW	8'968'000	9'440'000
6 Niederflurzüge STAR	30'144'000	16'725'000
4 Gelenkbusse	1'648'474	1'838'682
Total	40'760'474	28'003'682
17 Gesetzliche Reserven		
Allgemeine gesetzliche Reserve	637'320	637'320
Fusionsagio	28'359	28'359
Reserve für eigene Aktien	29'750	29'750
Reserve Sparte Infrastruktur (Artikel 67 EBG)	469'985	368'192
Reserve Sparte Regionaler Personenverkehr (Artikel 36 PBG)	1'398'718	1'155'834
Fehlbetrag Agglomerationsverkehr	-1'184'892	-1'020'261
Total	1'379'240	1'199'194
18 Freie Reserven		
Andere Reserven	3'324'697	3'324'697
Gewinnvortrag	653'374	784'740
Total	3'978'071	4'109'437

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

	31.12.2012 CHF	31.12.2011 CHF	
Stille Reserven			
Nettoauflösung stille Reserven	0	413'000	
Versicherungswerte			
Immobilien (Brandversicherung)	50'201'070	44'896'770	
Rollmaterial (Brand und Kaskoversicherung)	183'000'000	183'000'000	
Waren und Einrichtungen (Sachversicherung)	138'900'000	138'900'000	
Haftpflichtdeckung Personenverkehr	20'000'000	20'000'000	
Haftpflichtdeckung Infrastruktur	20'000'000	20'000'000	
Vorsorgeeinrichtung			
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	519'945	135'769	
Beteiligungsverzeichnis			
Massgebliche Beteiligungen ab 20% Kapitalanteil			
	Aktienkapital CHF	Beteiligung in %	Beteiligung in %
Bahn + Bus Beratung AG 3B, Bern	100'000	30	30
Zweck: Dienstleistungen für den öV			
Bielersee-Gastro AG, Biel	224'000	43	43
Zweck: Betrieb Catering, Restauration			
EBB AG, Engineering Bahn Bau, Krauchthal	100'000	40	40
Zweck: Ingenieurleistungen Eisenbahnverkehr			

Investitionsrechnung der Sparte Infrastruktur, gemäss Artikel 3, Absatz 2 RKV

01.01.2012 – 31.12.2012, in CHF

Strecke	Erfolgsrechnung (Aufwand)	Anlagenrechnung (Aktivierung)	Anlagen im Bau	Total
Langenthal-Niederbipp	47'873	1'737'256	14'531'401	16'316'530
Langenthal-St. Urban	4	169'554	286'345	455'903
Niederbipp-Solothurn	137'288	2'153'922	22'590'301	24'881'511
Biel-Täuffelen-Ins	20	9'753'463	1'491'365	11'244'848
Total	185'185	13'814'195	38'899'412	52'898'792

Eigene Aktien

Inhaberaktien à nom. CHF 10.00

	Anzahl
Bestand am 01.01.2012	9'018
Käufe	–
Verkäufe	–
Bestand am 31.01.2012	9'018

Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellung zugunsten Dritter

Solidarhaftung infolge MWST-Gruppenbesteuerung

Aufgrund der MWST-Gruppenbesteuerung bis 31.12.2008 besteht eine Solidarhaftung gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung über offene MWST-Beträge der Bielersee-Schiffahrtsgesellschaft AG.

Solidarhaftung einfache Gesellschaften

Die Aare Seeland mobil AG ist an verschiedenen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Tarifverbände, Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ausgliederung des Gruppenreisegeschäfts Erlebnis Schweiz auf Januar 2013

Der Verwaltungsrat der Aare Seeland mobil AG beschloss, die Aktivitäten von Erlebnis Schweiz (Planung und Durchführung von Firmenevents, Vereins- und Gruppenreisen) in eine eigenständige Gesellschaft zu überführen. Zu diesem Zweck wurde am 14.01.2013 die Erlebnis Schweiz AG mit Sitz in Langenthal gegründet. Erlebnis Schweiz AG wird ca. CHF 4 Mio. Umsatz erzielen, es wurden keine Sachwerte überführt. Das Unternehmen befindet sich zu 100% im Besitz der Aare Seeland mobil.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat der Aare Seeland mobil AG hat eine Risikomanagement-Richtlinie sowie Grundsätze erlassen und die Geschäftsleitung beauftragt, einmal jährlich eine Risikoanalyse durchzuführen. Das Risikomanagement-System ermöglicht sowohl eine frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Massnahmen. Zum Risikobeurteilungsprozess gehören die systematische Erfassung und Auswertung der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Risiken. Die Zusammenfassung der Risiken erfolgt in einer Risikomatrix. Anhand dieser Zusammenfassung sind keine bestandesgefährdenden Risiken zu erkennen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikolage im Wesentlichen nicht verändert. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr am 07.12.2012 das Thema der Risikobeurteilung behandelt. Er ist der Meinung, dass die wesentlichsten Risiken in der Jahresrechnung angemessen berücksichtigt sind.

Subventionsrechtliche Prüfung

Das Bundesamt für Verkehr hat gemäss seinem Schreiben vom 3. Mai 2013 im Sinne von Art. 37, Absatz 3 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) die Positionen der Jahres- und Kostenrechnung 2012, die einen Zusammenhang mit laufenden eisenbahngesetzlichen Beiträgen und Darlehen haben, formell geprüft und ohne Einschränkungen genehmigt.

Änderung in der Stetigkeit der Darstellung

Mit dem Ziel, die Lesbarkeit der Jahresrechnung zu erleichtern, wurde die Darstellung überarbeitet. Bilanz und Erfolgsrechnung wurden gestrafft; dagegen wurden Detailinformationen im Anhang ergänzt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Verwendung Bilanzergebnis

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes	2012 CHF	2011 CHF
Vortrag aus Vorjahr	653'374	784'740
Jahresergebnis	101'817	48'680
Zur Verfügung der Generalversammlung	755'191	833'420
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den verbleibenden Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden		
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigten Sparten an Reserve Infrastruktur gemäss Art. 67 EBG zur Fehlbetragsdeckung	158'185	101'793
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigten Sparten an Reserve Regionaler Personenverkehr gemäss Art. 36 PBG zur Fehlbetragsdeckung	272'397	242'884
Belastung Jahresverlust aus abgeltungsberechtigtem Agglomerationsverkehr dem Konto Fehlbetrag Agglomerationsverkehr	-191'768	-164'631
Vortrag auf neue Rechnung	516'377	653'374
Total Antrag des Verwaltungsrates	755'191	833'420



An die Generalversammlung der
Aare Seeland mobil AG, Langenthal

GFELLER+PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang / Seiten 34 bis 45) der Aare Seeland mobil AG für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfungsarbeiten wurden am 15. März 2013 beendet.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Langenthal, 6. Mai 2013

AJ/15

ER + PARTNER AG

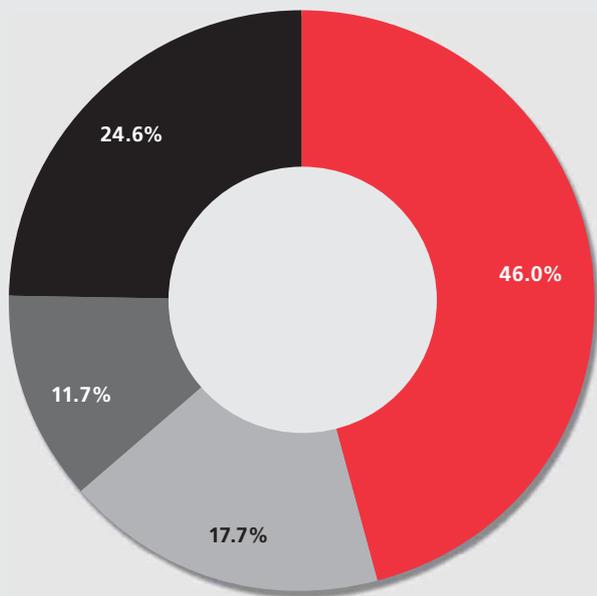
a

ré
Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Fasciana
Dipl. Treuhandexperte
Zugelassener Revisionsexperte

Betriebsaufwand 2012

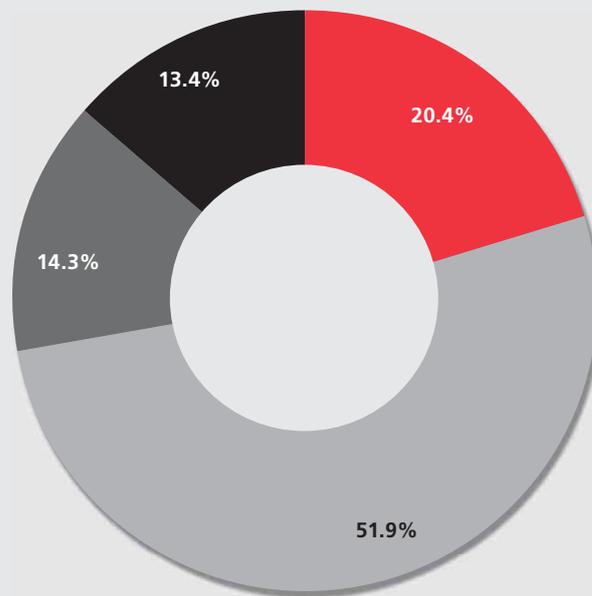
Total CHF 53'500'702



■ Personalaufwand ■ Abschreibungen ■ Reisedienstaufwand ■ Übriger Aufwand

Betriebsertrag 2012

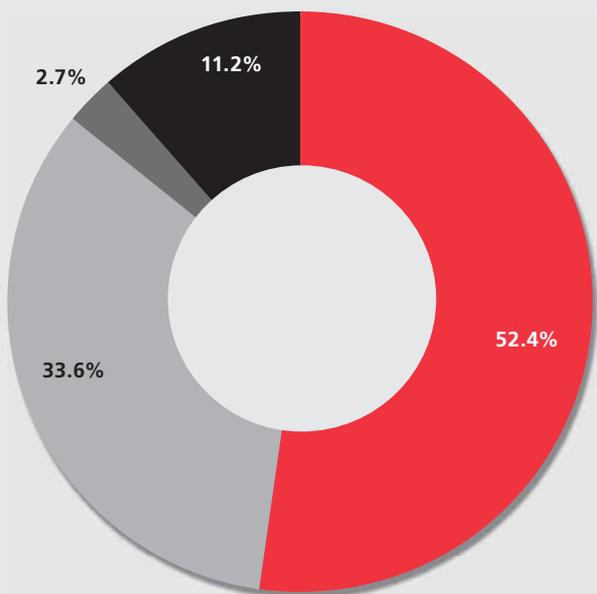
Total CHF 55'069'106



■ Verkehrsertrag ■ Abgeltungen ■ Reisedienstertag ■ Übrige Nebenerträge

Verkehrsertrag 2012

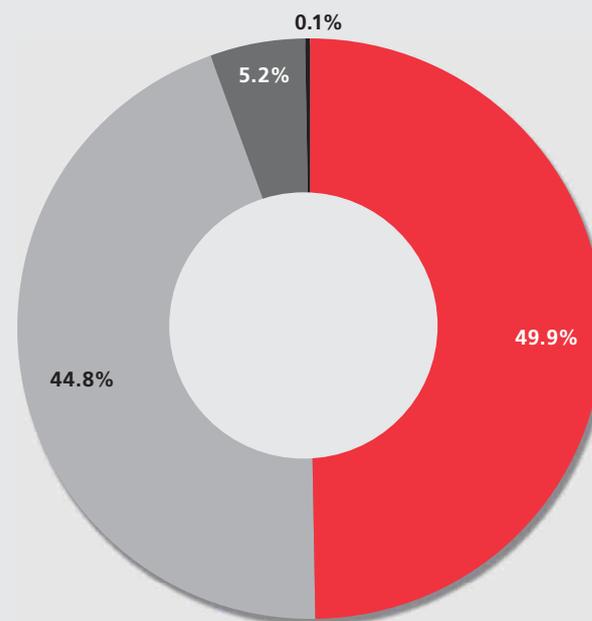
Total CHF 11'236'597



■ Bahn ■ Bus ■ Standseilbahn ■ Güterverkehr

Abgeltung 2012

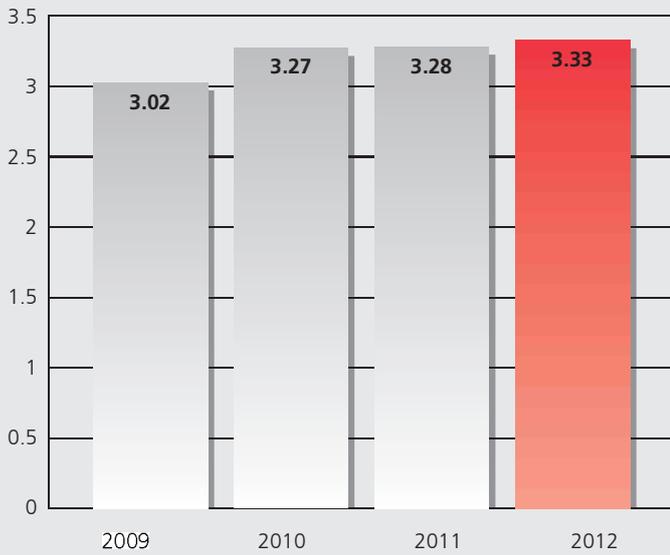
Total CHF 28'596'586



■ Bund ■ Kanton Bern (inkl. Gemeinden) ■ Kanton Solothurn (inkl. Gemeinden) ■ Kanton Luzern

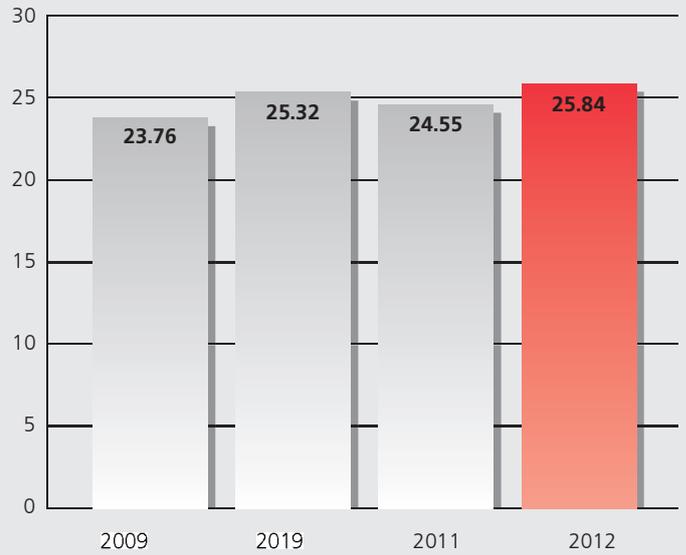
Frequenz Bahn

in Mio. Personen



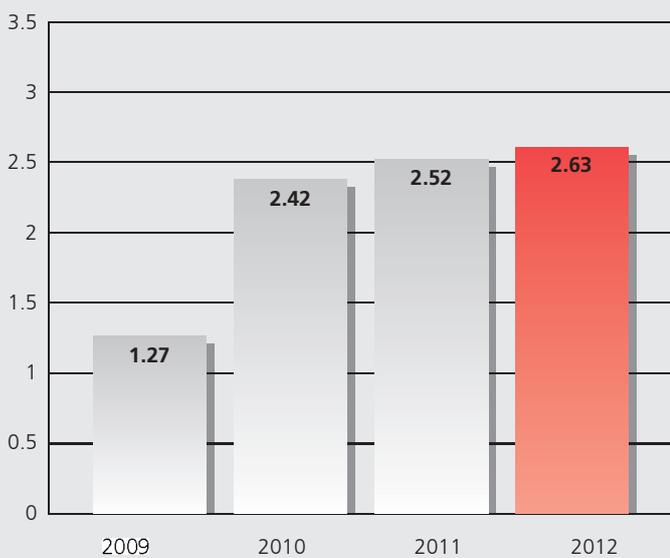
Personenkilometer (Pkm) Bahn

in Mio. Pkm



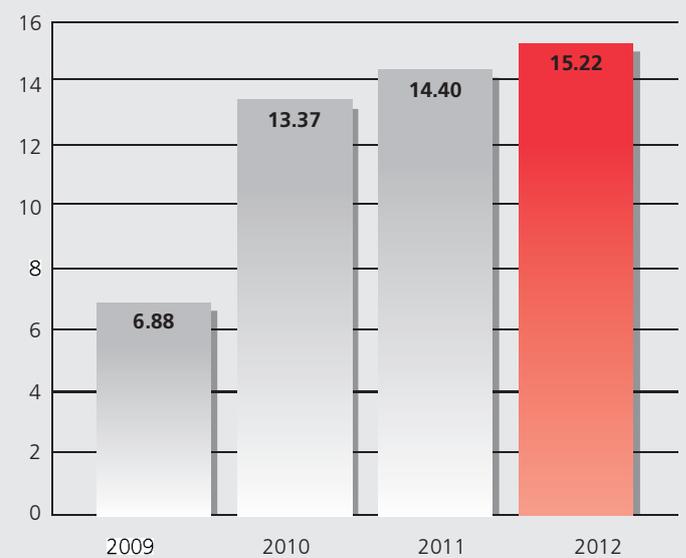
Frequenz Bus

in Mio. Personen



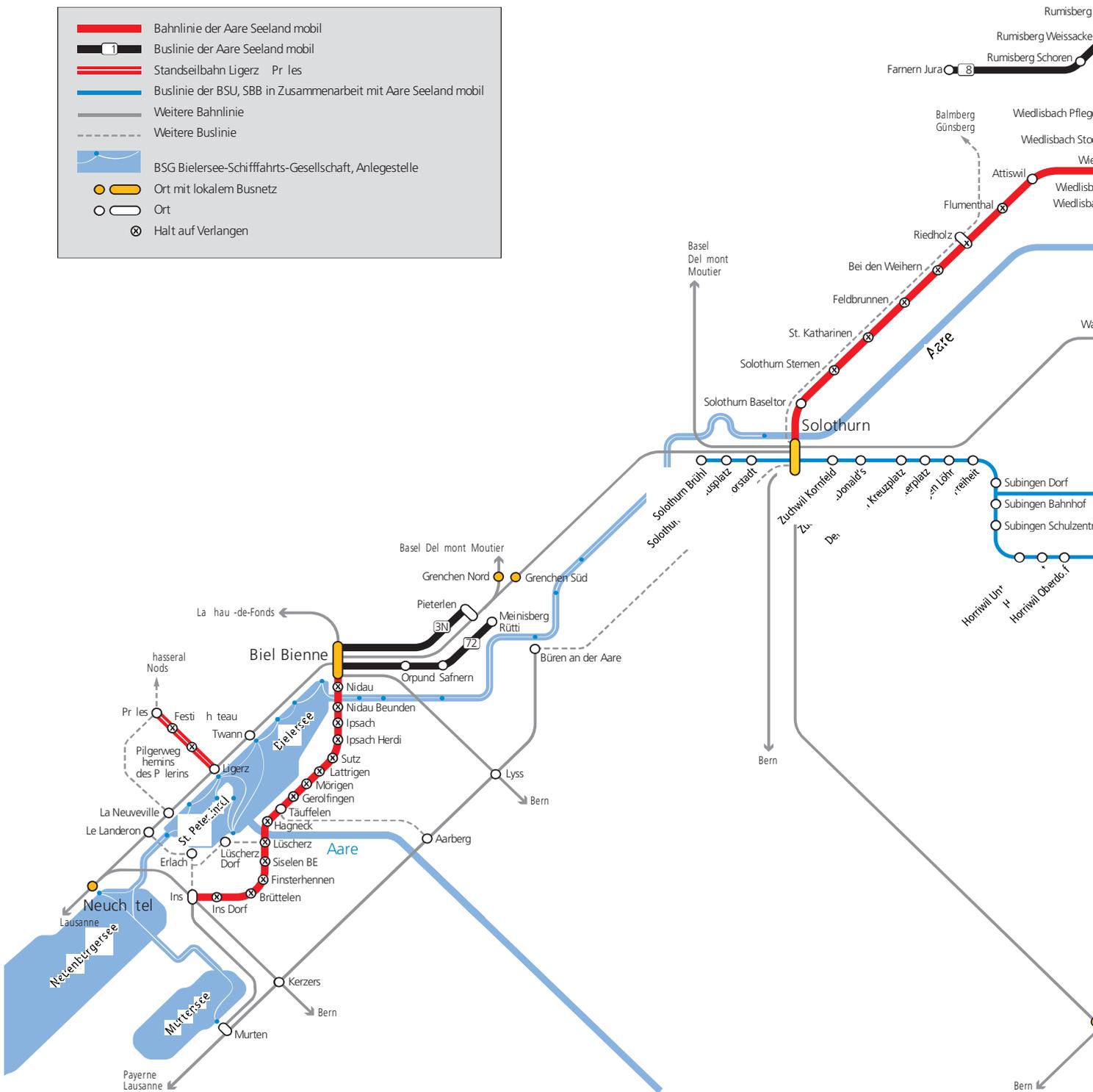
Personenkilometer (Pkm) Bus

in Mio. Pkm



SEELAND – SOLOTHURN – OBERAARGAU

	Bahnlinie der Aare Seeland mobil
	Buslinie der Aare Seeland mobil
	Standseilbahn Ligerz - Priles
	Buslinie der BSU, SBB in Zusammenarbeit mit Aare Seeland mobil
	Weitere Bahnlinie
	Weitere Buslinie
	BSG Bielersee-Schiffahrts-Gesellschaft, Anlegestelle
	Ort mit lokalem Busnetz
	Ort
	Halt auf Verlangen



Aare Seeland mobil AG

Grubenstrasse 12
4900 Langenthal

Tel. +41 (62) 919 19 11
Fax +41 (62) 919 19 12
info@asmobil.ch
www.asmobil.ch

